

jugendverbände machen

aktiv

*Mitbestimmung
von Kindern und Jugendlichen*



jugendverbände machen aktiv

Mitbestimmung
von Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche wollen mitbestimmen

Kinder und Jugendliche sind aktiv, planen ihre Freizeit, ärgern sich über Ungerechtigkeiten, protestieren gegen Krieg und entscheiden in ihrer Familie mit, wenn es darum geht, was im Urlaub geschehen soll ...

Mitbestimmung ist ein zentrales Zukunftsthema für eine demokratische Gesellschaft insoweit als ein demokratisches Staatswesen – will es seinem Anspruch gerecht werden – auf die aktive Mitwirkung aller ist. Diese Mitwirkung bezieht sich dabei auf alle Bürgerinnen und Bürger, unabhängig von Alter und Geschlecht. Gruppen von Bürgerinnen und Bürgern, denen eine Mitwirkung verwehrt wird bzw. deren Partizipationsmöglichkeiten eingeschränkt werden, werden gesellschaftlich ausgegrenzt und isoliert. In der Folge verfügen Mitglieder gesellschaftlich ausgegrenzter Gruppen über kein Bewusstsein eines demokratischen Gemeinwesens; Konflikte sind damit vorgegeben.

Zentrale Aufgabe der Jugendverbände in Hessen ist deshalb die Sicherstellung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Erst mit der gelungenen Einbeziehung junger Menschen in alle gesellschaftlichen Bereiche kann von einer sozialen Integration junger Menschen in unsere demokratische Gesellschaft gesprochen werden. Jugendverbände besitzen hier in

doppelter Weise eine Aufgabe. Sie sind einerseits Orte, um Kinder und Jugendlichen an die Möglichkeit und Notwendigkeit sozialer und politischer Partizipation heranzuführen und ihrem Interesse an Teilhabe, Einfluss und Selbstentfaltung einen Gestaltungsraum zu geben. Andererseits nehmen sie politisch Einfluss um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am politischen Meinungsbildungs- und Einflussprozess durch die Schaffung gesetzlicher Rahmenbedingungen u.a. zu sichern und auf diesem Weg zur Stabilität und Weiterentwicklung einer lebendigen Demokratie beizutragen.

Vision Partizipation

Partizipation bedeutet Gestaltungsmacht. Partizipation bedeutet, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, ihr Recht wahrzunehmen, die Gesellschaft, in der sie leben und aufwachsen, aktiv mitzugestalten. Partizipation meint eine freiwillige, aktive Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an (kommunalen) Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen, an politischen und gesellschaftlichen Angelegenheiten und beschreibt insofern eine notwendige Voraussetzung zur Verwirklichung eines demokratischen Gemeinwesens. Mit politischer Partizipation ist im Kern Selbsthilfe zur Erweiterung von Lebenschancen, die Gestaltung einer kinder- und jugendfreundlichen Lebenswelt mit Hilfe der unmittelbar Betroffenen selbst gemeint.

Trotz gesetzlicher Festschreibung und gesellschaftlicher Anerkennung, ist Partizipation von Kindern und Jugendlichen noch lange nicht in allen Lebensbereichen realisiert. Sowohl auf kommunaler wie auch auf Landesebene wird vielfach über die Köpfe von Kindern und Jugendlichen hinweg geplant und entschieden.

VISION

An unserem Spielplatz habe ICH mitgebaut, können alle Kinder stolz sagen. In unserer Vision werden Kinder und Jugendliche an allen politischen Entscheidungen beteiligt – und Erwachsenen natürlich auch. Was Jugendverbände lange vorgelebt und gefordert haben, ist jetzt umgesetzt: Demokratie wird von klein auf praktiziert, in der Familie, im Kindergarten, in der Schule, am Arbeitsplatz, bei politischen Entscheidungen. Eine kinder- und jugendgerechte Gremienkultur ist selbstverständlich geworden.

Die Sicherstellung der Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen ist Teil der Gesellschaftsvisionen der Jugendverbände und eine zentrale Forderung in der kinder- und jugendpolitischen Interessenvertretung. Gleichwohl muss davor gewarnt werden, diese Vision als schmückendes Beiwerk oder pädagogische Spielwiese zu missverstehen und zu konterkarieren. Die Interessen von Kindern und Jugendlichen müssen ernstgenommen werden und dürfen nicht im politischen Interesse funktionalisiert werden.

Kinder und Jugendliche verstanden als Expertinnen und Experten in eigener Sache, sind an der Lebens- und Gesellschaftsgestaltung zu beteiligen. Indem politische Partizipation ermöglicht wird, können Kindern und Jugendlichen nicht nur gesellschaftliche Handlungsräume erschliessen, sondern sie erhalten ihren festen Platz in der Gemeinde und werden mit ihren vielfältigen Interessen und Bedürfnissen ernstgenommen. So verstanden wird Partizipation zu einer wichtigen Lebenserfahrung, die sowohl eine Bedeutung in der Identitätsbildung von Kindern und Jugendlichen hat, wie diese auch langfristig als „Träger“ von Demokratie qualifiziert.



STATEMENT

Benjamin Szapiro

?? Jahre

SJD – Die Falken Hessen

Die Rote Lagune – ein Jugendprojekt der Falken

Dass die beiden Schlagwörter der politischen Bildung, Partizipation und Selbstorganisation, für uns Falken von besonderer Bedeutung sind, sollte allen, die uns ein wenig kennen, klar sein. Aber was ist mit denen, die uns nicht kennen? Und was ist mit denen, die nichts mit solchen Begriffen anfangen können?

Die Rote Lagune in der Rödelheimer Straße 14 im Frankfurter Stadtteil Bockenheim ist ein Jugendcafé. Es soll einen gemütlichen Rahmen für die praktische Beschäftigung aktiver Gesellschaftspolitik sein, der es Jugendlichen v.a. des näheren Umkreises erlaubt, zu sagen, was sie denken, was sie wollen, was sie stört und was sie besser machen möchten. In erster Linie bezieht sich dies auf die Gestaltung des Cafés und der Planung des Programms. Denn die Rote Lagune ist weit- aus mehr als ein einfaches Jugendcafé. Aber was macht sie so besonders?

Die schlichte Antwort lässt nicht vermuten, dass eine bedeutende politische Dimension dahinter steht: besonders macht sie die Selbstorganisation von Jugendlichen für Jugendliche. Wir, also das Team um das Café haben es selbst eingerichtet und für einen regelmäßigen Betrieb gesorgt. Zwei Mal im Monat helfe ich beim Betrieb des Ladens. Es wird zu Diskussionsrunden,

Spiele- und Videoabenden, oder einfach nur zum chilligen Zusammensitzen und trinken zu Preisen, die jedem Geldbeutel gerecht werden, eingeladen. Dabei helfe ich und dafür investiere ich viel Zeit. Das Ziel ist es, Jugendliche dazu zu bewegen, eine Meinung zu etwas zu artikulieren um dann zu schauen, wie sie umzusetzen ist.

Diese Art der Mündigkeit ist mir wichtig und diese will ich unterstützen. Ich bin der Überzeugung, dass auf diese Art und Weise Jugendliche am besten lernen können, selbstständig Ideen zu realisieren und somit aus ihrer Passivität herauszukommen und hoffe, dass ihnen die Bedeutsamkeit der beiden eingangs verwendeten Begriffe anhand praktischer Arbeit, die Spaß macht, deutlich wird.

Ich habe mich schon häufig gefragt, weshalb ich neben meinem zeitaufwendigem Studium und meiner Arbeit als Kellner soviel Zeit in die Arbeit, die das Café verursacht, stecke. Dabei ist es eigentlich ganz simpel: es gibt verschiedenste Arten des politischen Engagements. Und diese ist eine und meine. Für mich ist der Mensch grundsätzlich ein politisches – weil soziales – Wesen. Das impliziert für mich einen Anspruch und eine Anforderung an jeden, dieser natürlichen Grundwahrheit gerecht zu werden. Ich möchte das auch und deshalb schlage ich mir auch die eine oder andere Nacht um die Ohren. Somit ist meine Motivation ideeller und wertrationaler Natur. Dafür stehe ich und hoffe, mittels des Cafés und kraft einer vermittelbaren Attraktivität von Politik Jugendliche im Sinne des politischen Ziels der Mündigkeit und Partizipation, ebenso wie der Selbstorganisation für eine solchartige Arbeit zu gewinnen.

Mitbestimmung lernen

Kinder- und Jugendverbände sind originäre Handlungsfelder, in denen Kindern und Jugendlichen Partizipation ermöglicht wird. In der Gruppenarbeit machen viele Kinder und Jugendliche erste Erfahrungen von Mitbestimmung und Mitwirkung, fortgeführt wird dies durch Meinungsbildungsprozesse und Entscheidungsfindungen auf allen Ebenen des Verbandes bis hin zur Übernahme von Leitungsfunktionen. Sie erlernen dort das Erkennen und Analysieren der eigenen Situation, Selbstbestimmung, Interessenvertretung, solidarisches Handeln und Konfliktfähigkeit. Natürlich gibt es auch hier unterschiedliche Möglichkeiten und Grenzen der Partizipation, so spielen Alter und Entwicklungsstand, Thema bzw. Themenfeld der Beteiligung, Verfahren und Methoden und reale Beteiligungschancen eine tragende Rolle.

Kinder- und Jugendverbände als selbstbestimmte Organisationen verstehen Mitbestimmung in einem umfassenden Sinn, Partizipation stellt für sie ein konstituierendes Moment ihres Verbandes dar.

Jugendverbände gestalten Partizipationsprozesse. Jugendverbände entwickeln Erfahrungen für Demokratie, gesellschaftliches Engagement und Beteiligung.

So stehen die Jugendverbände aufgrund ihrer Tradition und Selbstverpflichtung von jeher und ungeachtet des aktuellen Trends für die Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Sie leisten von jeher und mehr denn je einen wichtigen und notwendigen Beitrag zur gesellschaftlichen und politischen Beteiligung junger Menschen. Sie sind Werkstätten der Demokratie und nicht zuletzt in dieser Funktion zentrale Bestandteile unserer Gesellschaft.

Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Jugendverbänden bedeutet:

- ▶ Kinder und Jugendliche erkennen ihre eigenen Interessen, sie formulieren diese und haben die Möglichkeit, diese in Beteiligungsprozessen umzusetzen.

- ▶ Kinder und Jugendliche vertreten ihre Interessen selbst oder benennen in demokratischen Prozessen ihre Vertreter und Vertreterinnen.
- ▶ Kinder und Jugendliche erhalten alle nötigen Informationen und Sachkenntnisse um fundierte Entscheidungen treffen zu können.
- ▶ Die jeweiligen Methoden werden dem Alter, Geschlecht und Herkunft der Kinder und Jugendlichen entsprechend angemessen gewählt.
- ▶ Inhalte, Prozesse, Strukturen und Gremien sind den Kindern und Jugendlichen transparent und daher auch von ihnen selbst gewollt.
- ▶ Kinder und Jugendliche sind bereit, sich auf den Lern- und Aushandlungsprozess einzulassen, sie engagieren sich und lernen mit Erfolg aber auch mit Misserfolg umzugehen.
- ▶ Positionen von Minderheiten finden in angemessener Form Einfluss in demokratischen Entscheidungsprozessen.
- ▶ Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist freiwillig und unterliegt keinen Zwängen. Sie kann von diesen zeitlich begrenzt, d.h. projektorientiert gewählt werden.



STATEMENT



Stefan Cornel
?? Jahre
Hessische
Jugendfeuerwehr

Jugendforum der Hessischen Jugendfeuerwehr

Das Jugendforum der Hessischen Jugendfeuerwehr besteht seit 3 Jahren und hat sich zur Aufgabe gemacht, die Ideen und Anregungen aus den Jugendfeuerwehren vor Ort, die über Jugendforen auf Stadt- und Gemeindeebene über die Mitsprache der Kreisjugendsprecher und deren Kreisjugendforen auf Landesebene zusammen getragen werden, umzusetzen.

Von unserer Grundstruktur aus gesehen ist die Partizipation unsere Mitglieder so „alt“ wie die Jugendfeuerwehr selbst. Es gehört zu unserem Selbstverständnis, dass jede Jugendfeuerwehr einen Jugendsprecher hat. Eine Weiterführung dieses Selbstverständnisses über die Jugendgruppe hinaus auf alle Ebenen der Jugendfeuerwehrstruktur ist nur die konsequente Umsetzung einer ernst gemeinten Mitbestimmung und Teilhabe.

Zur inhaltlichen Arbeit möchte ich hier einige konkrete Beispiele kurz aufzeigen. Zur Themenarbeit der Hessischen Jugendfeuerwehr „Gegen Gewalt – für Toleranz und Miteinander“ hat das Jugendforum eine Resolution abgegeben und sich nachhaltig mit diesem Thema auseinandergesetzt.

Zur Stärkung der Basisbeteiligung innerhalb der Jugendgruppen erstellte das Jugendforum einen Flyer

um auf die Wichtigkeit der Mitbestimmung in Form von einem Jugendfeuerwehrausschuss in jeder Jugendgruppe hinzuweisen. Warum muss ich mich beteiligen und was habe ich davon? Bis auf den Druck der Flyer wurde von den Jugendlichen alles in Eigenregie durchgeführt, angefangen vom Layout über das inhaltliche Konzept, der Anfertigung von Fotos und der Erstellung des Flyers am PC.

Der Aktionstag der Hessischen Jugendfeuerwehr wurde genutzt um durch einen sehr umfangreichen Fragebogen, der ausschliesslich an Jugendliche verteilt wurde, wichtige Informationen von der Basis abzufragen. Die Auswertung erfolgte durch das Jugendforum und wurde in Form von Diagrammen übersichtlich dargestellt. Ergebnisse zum Aktionstag werden direkt in die Planungen für die nächste Veranstaltung einfließen. Für die Arbeit des Jugendforums haben sich aus der Fragebogenaktion konkrete Ansätze für die zukünftige, inhaltliche Arbeit ergeben.



STATEMENT



Kathrin Fay
22 Jahre
Diözesanleiterin der
Kolpingjugend im
DV Limburg

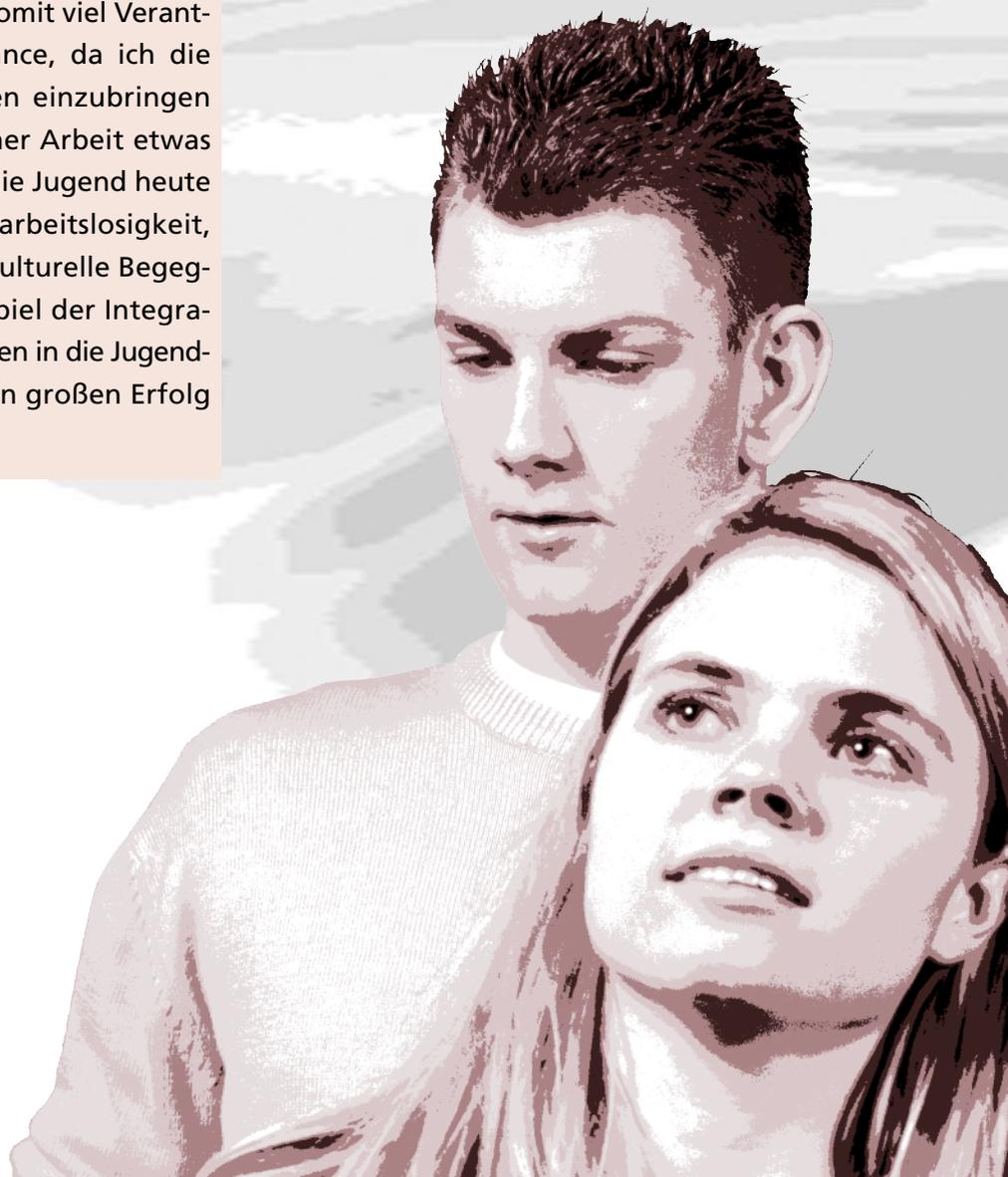
Jugendforum der Hessischen Jugendfeuerwehr

„Mich als Diözesanleiterin bei der Kolpingjugend zu engagieren habe ich schon immer als Herausforderung und Chance gesehen. Herausforderung, da ich als gewähltes Leitungsmitglied die Ziele und Inhalte der Jugendverbandsarbeit in hohem Maße aktiv mitgestalten kann und die Interessen von über 1000 Jugendlichen in zahlreichen Gremien vertrete und somit viel Verantwortung übernehme. Als Chance, da ich die Möglichkeit habe, meine Ideen einzubringen und umzusetzen und mit meiner Arbeit etwas zu bewegen in Bereichen, die die Jugend heute beschäftigen wie z.B. Jugendarbeitslosigkeit, Integration Behinderter, Interkulturelle Begegnungen etc. Gerade beim Beispiel der Integration von behinderten Jugendlichen in die Jugendverbandsarbeit haben wir einen großen Erfolg

erzielen können. Mittlerweile ist die Teilnahme von behinderten Jugendlichen bei Ferienfreizeiten zur Normalität geworden und die Zusammenarbeit von behinderten und nicht behinderten Jugendlichen gehört zum Qualitätsstandard. Sogar das Kolpingwerk hat sich in der Diözesanversammlung nach einem Antrag der Kolpingjugend dazu verpflichtet seine Integrative Arbeit zu intensivieren und weiter auszubauen.

Partizipation in einem Jugendverband heißt für mich außerdem immer wieder neue Leute kennenzulernen, Gemeinschaft zu erleben und meine sozialen Kompetenzen zu erweitern und Leitungskompetenz zu erwerben.

Und ... es macht einfach Spaß!"



Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Staat und Gesellschaft sichern

Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen gelingt dann,

- ▶ wenn die Beteiligten an Entscheidungsprozessen aktiv teilhaben
- ▶ wenn Entscheidungen von allen Beteiligten gemeinsam getroffen werden
- ▶ wenn zu Beginn eines Beteiligungsprozesses alle nötigen Informationen und Sachkenntnisse vermittelt werden.
- ▶ wenn Transparenz bezüglich der Entscheidungen und Ziele besteht
- ▶ wenn entsprechende finanzielle Budgets und Rahmenbedingungen zur Verfügung stehen
- ▶ wenn Entscheidungen und Ergebnisse für alle Beteiligten nachvollziehbar sind
- ▶ wenn die Ergebnisse auch umgesetzt werden

Hessischer Jugendring

Schiersteiner Straße 31-33

65187 Wiesbaden

Telefon: (06 11) 99 08 30

info@hessischer-jugendring.de

www.hessischer-jugendring.de

jugendverbände machen
aktiv

